

Pressemitteilung

Althistoriker aus aller Welt kommen nach Münster

Experten diskutieren die politische Rolle von Heiligtümern im antiken Griechenland

Münster, 15. Juni 2010 (exc) Zahlreiche international führende Althistoriker sind ab Mittwoch zu Gast in Münster. Auf einer Tagung des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) erörtern sie vom 16. bis 19. Juni die politische Funktion von Heiligtümern in der antiken Staatenwelt Griechenlands. Organisiert wird die internationale Tagung mit dem Titel „Greek Federal States and their Sanctuaries – Identity and Integration“ vom Exzellenzcluster-Projekt C2 unter der Leitung von Prof. Dr. Peter Funke. Im Mittelpunkt steht die Bindekraft religiöser Kultorte und Kulthandlungen für die Entstehung von Gruppenidentitäten.

Die Hunderte von oft winzigen Einzelstaaten der griechischen Welt standen nach Angaben des Veranstalters in ständiger Konkurrenz zueinander. Überregionale Heiligtümer hätten deshalb eine große Bedeutung für das friedliche zwischenstaatliche Miteinander besessen. „So konnten sie den Mittelpunkt politischer Zusammenschlüsse bilden und sogar zu den Zentren von Bundesstaaten werden“, erläuterte Funke. „Religion und Kult wurden damit zu einer Klammer zwischen den einzelnen Mitgliedsstaaten und der Zentralgewalt des Bundes.“

Wer sich für das antike Griechenland interessiert, ist im Rahmen der Tagung zu einem öffentlichen Abendvortrag des amerikanischen Historikers Jonathan M. Hall eingeladen. Die Ausführungen des Forschers von der University of Chicago mit dem Titel „Sanctuaries, Ethnicity and Regionalism“ sind am 17. Juni um 19 Uhr c.t. im Hörsaal F2 des Fürstenberghauses zu hören. Er befasst sich mit der Frage, welche Bedeutung Heiligtümern bei der Entstehung von regional ausgerichteten Gruppenidentitäten zukam.

Insgesamt werden auf der Tagung vier ausgewählte Bundesstaaten und Bundesheiligtümer ausführlich und 15 weitere in Kurzvorträgen erörtert. Daran schließen sich sechs Vorträge an, die die Beziehung zwischen Politik und Religion in der griechischen Staatenwelt allgemeiner reflektieren. Sie thematisieren etwa die Rolle überregionaler Heiligtümer für die Lösung von zwischenstaatlichen Konflikten und die Durchsetzung allgemein gültiger Normen. (log)

Bildzeilen:

- 1.) Prof. Dr. Peter Funke, Organisator der Tagung „Greek Federal States and their Sanctuaries – Identity and Integration“. Foto: Julia Holtkötter
- 2.) Der Apollo-Tempel von Thermos, ein Heiligtum. Quelle: Exzellenzcluster „Religion und Politik“

Wenn Sie Pressemitteilungen des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ nicht beziehen wollen, mailen Sie bitte an religionundpolitik@uni-muenster.de.

Kontakt:

Kristina Logemann
Zentrum für Wissenschaftskommunikation
des Exzellenzclusters "Religion und Politik"
Johannisstraße 1-4
48143 Münster
Tel.: 0251/83-23376
Fax: 0251/83-23246
religionundpolitik@uni-muenster.de

„Religion und Politik“ - Der Exzellenzcluster der WWU Münster

Im Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster forschen rund 200 WissenschaftlerInnen aus 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen und elf Ländern. Sie untersuchen das komplexe Verhältnis zwischen Religion und Politik von der Antike bis zur Gegenwart und von Lateinamerika über Europa bis in die asiatische und arabische Welt. Es ist der bundesweit größte Forschungsverbund dieser Art und von den deutschlandweit 37 Exzellenzclustern der einzige zum Thema Religionen. Bund und Länder fördern das Vorhaben im Rahmen der Exzellenzinitiative bis 2012 mit 37 Millionen Euro.